

# Evaluation von Präventionsketten: Das Beispiel München- Freiham

*8. EUFEP-Kongress*

*13. Juni 2024*

Stephan Voß, MSc Public Health  
Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung | IBE  
Pettenkofer School of Public Health  
[svoss@ibe.med.uni-muenchen.de](mailto:svoss@ibe.med.uni-muenchen.de)



# Übersicht

Hintergrund

Konzept der Evaluation

Durchführung der Evaluation

Fazit

**LMU**

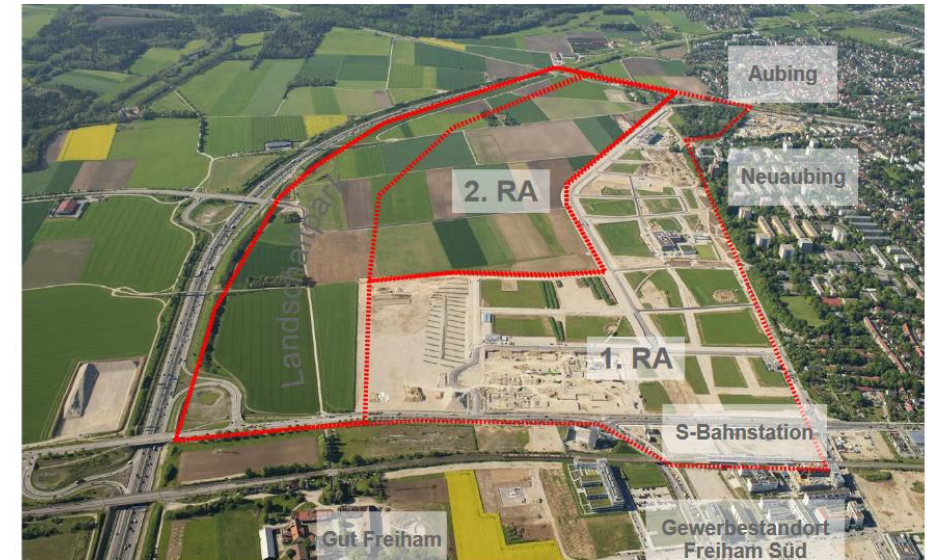
LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# HINTERGRUND



# Freiham: Münchens neuer Stadtteil

- Die Stadt München richtet in ihrem neuen Stadtviertel Freiham (Einzug Bewohner\*innen seit Ende 2019) parallel zu Entstehung des Viertels eine Präventionskette ein
- Präventionsketten existieren bereits in mehreren Kommunen; Neubaugebiet ein neuer Ansatz
- Ziele: Aufbau eines intersektoralen Produktionsnetzwerks; Förderung sozialer Teilhabe und Abbau gesundheitlicher Ungleichheit für Kinder und Jugendliche
- Wissenschaftliche Begleitung und Evaluation durch Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung, LMU München



Luftbild Freiham  
© LHM, FOTAG Luftbild München Artur Gemgross

# Arbeitsmodell der Präventionskette Freiham



# Exkurs: Komplexe Interventionen

- Präventionsketten können als komplexe Interventionen bezeichnet werden
- Komplexe Interventionen:
  - Umfassen eine Vielzahl an Komponenten und Akteur\*innen
  - Interagieren mit ihrem Setting
  - Outcomes oft unklar
- Komplexe Interventionen erfordern in der Regel einen Mixed-Methods-Ansatz mit Prozess- und Ergebnisevaluation
  - **Prozessevaluation:** Wie läuft Implementierung wirklich ab? Was wirkt wie und warum? Was nicht? Was sind Barrieren oder Erfolgsfaktoren?
  - **Ergebnisevaluation:** Was sind die Effekte der Intervention?

**LMU**

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# KONZEPT DER EVALUATION



# EVALUATION DER PRÄVENTIONSKETTE FREIHAM

Zeitplan Evaluation	2019				2020				2021				2022				2023				Ab 2024			
	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV
Vorbereitende Arbeiten	■	■	■	■																				
Prozessevaluation				■	■	■	■	■	■	■	■	■												
Ergebnisevaluation													■	■	■	■	■	■	■	■				
Monitoring																					■	■	■	■



Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

Förderung durch die  
Bundeszentrale für  
gesundheitliche Aufklärung:  
11/19-12/23



**LMU**

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# DURCHFÜHRUNG DER EVALUATION



# Teilstudien der Prozessevaluation

1. Qualitative Interviews mit Netzwerkmanagement
2. Fokusgruppe mit Begleitgruppe
3. Interviews mit lokalen Fachkräften
4. Partizipative Workshops mit Kindern, Jugendlichen und Eltern in Freiam
5. Befragung von Familien zu Bekanntheit und Inanspruchnahme von Angeboten

# Wesentliche Ergebnisse Interviews und Fokusgruppe

- **Implementierung:** langsamer Aufbau, auch infolge der Pandemie; Produktionsnetzwerk bislang kaum umgesetzt; aber Vernetzung stark gefördert
- **Einflussfaktoren:** vor allem Ausstattung mit Ressourcen, Mehrwert für Mitglieder und herzeigbare Erfolge als wichtige Faktoren identifiziert
- **Asynchronität** von Netzwerkaufbau und Stadtviertelentwicklung als besondere Herausforderung

*Voss, S., Bauer, J., Jung-Sievers, C. et al. Process evaluation of an integrated community-based intervention for promoting health equity in children in a new residential development area. Arch Public Health 82, 19 (2024). <https://doi.org/10.1186/s13690-024-01246-z>*

# Bedarfs- und Bedürfniserhebung Dialoggruppen

- Geringe Bewohner\*innenzahlen als Herausforderung; Erhebungen mussten überwiegend auf spätere Zeiträume verschoben werden
- Befragung aller Familien mit Kindern unter 18 Jahren im März 2022 mittels mehrsprachigen Online-Fragebogen
- Partizipativer Workshop mit Kindern 2021 an Grundschule durchgeführt; Termine für Eltern und Jugendliche mussten abgesagt werden
- Termin mit Eltern Herbst 2022 nachgeholt; mit Jugendlichen Photovoice-Studie 2023 durchgeführt
- Insgesamt Wunsch nach Freiräumen für Kinder und Jugendliche, Orte zur Begegnung, bessere medizinische Versorgung
- Ergebnisse wurden jeweils an das Netzwerk zurückgespielt

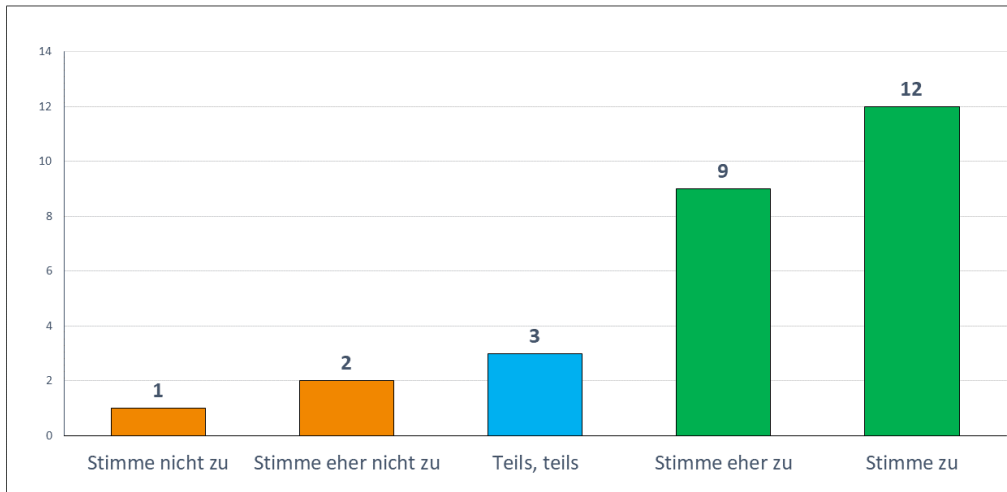
# Ziele der Ergebnisevaluation

- Herausforderung: Effekte auf Dialoggruppen erst nach Ende des Förderzeitraums zu erwarten; gleichzeitig Notwendigkeit, frühzeitig Feedback zu Entwicklungen zu geben
- **Teilziele:**
  - Erfassung relevanter (Zwischen-)Outcomes: Jährliche Befragung von Fachkräften (erste Erhebung im Juli 2022)
  - Erfassung der Langzeit-Wirkung: Implementierung eines Monitorings mit Routinedaten

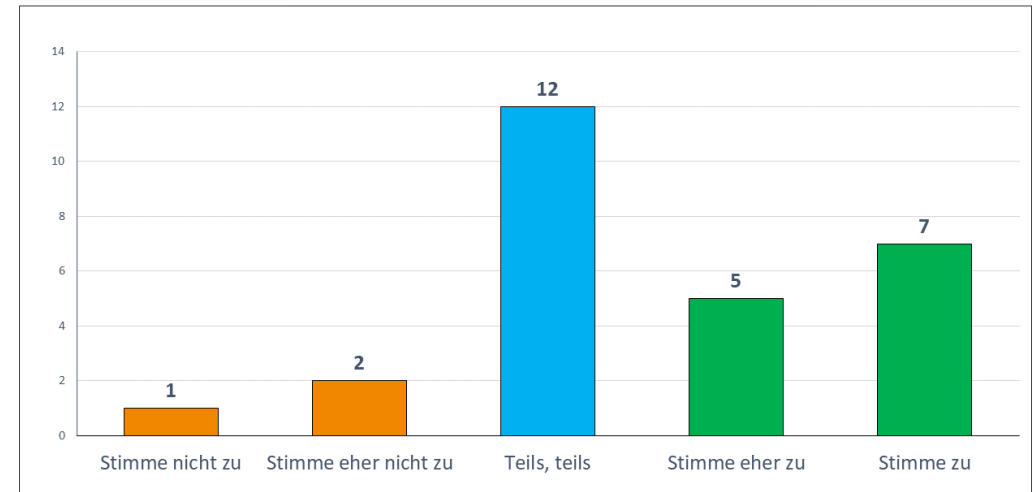
# Befragung von Fachkräften

- Digitaler Fragebogen mit offenen und geschlossenen Fragen
- Jährliche Befragung; Versand durch Netzwerkmanagement an alle Teilnehmer\*innen in der Präventionskette
- Fragen zu Bewertung der Netzwerkaktivitäten sowie zu strukturellen und individuellen Veränderungen

**Durch die Arbeitsgruppentreffen konnte ich mein Netzwerk ausbauen**



**Die Arbeitsgruppentreffen sind hilfreich für meine tägliche Arbeit**



*Ergebnisse der Fachkräftebefragung 2023*

# Errichtung eines Langzeit-Monitors

- Langzeit-Messung der Entwicklung im Stadtteil über Evaluationszeitraum hinaus mit Indikatoren aus Routinedaten
- Identifikation geeigneter Indikatoren
  - Scoping Review zu Gesundheitsindikatoren bei Kindern
  - eDelphi-Studie mit Expert\*innen zur Selektion der relevantesten Indikatoren aus Scoping Review und Feedback zu nicht-gesundheitsbezogenen Indikatoren
  - Anfrage bei lokalen Behörden und Kassenärztlichen Vereinigung Bayern zur Nutzung der Daten
- Aufsetzung eines quasi-experimentellen Studiendesigns: Identifikation von Vergleichs-Stadtteilen zum Vergleich der Entwicklung
- Ziel des Monitors: Wirksamkeit analysieren und Bedarfe erkennen

**LMU**

LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# FAZIT





# Fazit

- Die Evaluation von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung im kommunalen Setting wie der Präventionskette sind komplex, zeit- und ressourcenintensiv
- Setting Neubaugebiet mit spezifischen Herausforderungen verbunden
- Kompromisse zwischen idealem Vorgehen und verfügbaren Kapazitäten erforderlich

# Weiterführende Literatur

Überblick zur Wirksamkeit von Präventionsketten des Kooperationsverbunds Gesundheitliche Chancengleichheit: „Wirksamkeit kommunaler Präventionsketten. Eine Auflistung von Nachweisen“, <https://www.gesundheitliche-chancengleichheit.de/wirksamkeit-von-praeventionsketten/>

Handbuch zum Aufbau von Präventionsketten der Landeskoordinierungsstelle „Präventionsketten Niedersachsen“: „Präventionsketten konkret! Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten kommunalen Strategien“, [https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Handbuch/Handbuch\\_Pra%CC%88ventionsketten\\_konkret.pdf](https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Handbuch/Handbuch_Pra%CC%88ventionsketten_konkret.pdf)

Instrument zur Wirkungsmessung von Präventionsketten: „Praxistool Fortschrittsdiagramm für Präventionsketten“, [https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt\\_7\\_Fortschrittsdiagramm\\_web.pdf](https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/praxis-praeventionskette/Praxisblatt_7_Fortschrittsdiagramm_web.pdf)

# Referenzen

Robert, M., Coenen, M., Bauer, J., Voss, S., & Jung-Sievers, C. (2024). Consented indicators for the evaluation of integrated strategies of community health promotion targeting children and adolescents: results of an eDelphi. *BMC Public Health*, 24(1), 252. <https://doi.org/10.1186/s12889-023-17370-4>

Voss, S., Bauer, J., Jung-Sievers, C., Moore, G., Rehfuess, E., Rhein, V. Z., & Coenen, M. (2024). Process evaluation of an integrated community-based intervention for promoting health equity in children in a new residential development area. *Arch Public Health*, 82(1), 19. <https://doi.org/10.1186/s13690-024-01246-z>

Voss, S., Coenen, M., Hummel, J., Jung-Sievers, C., Zu Rhein, V., & Rehfuess, E. (2022). Einflussfaktoren beim Aufbau von Präventionsketten in Neubaugebieten am Beispiel des Münchner Stadtteils Freiam – eine qualitative Studie. *Prävention und Gesundheitsförderung*. <https://doi.org/10.1007/s11553-022-01001-8>



LUDWIG-  
MAXIMILIANS-  
UNIVERSITÄT  
MÜNCHEN

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

*Danke auch an das gesamte Evaluationsteam:*

*Eva Rehfuss, Julia Bauer, Michaela Coenen, Myriam Robert, Caroline Jung-Sievers, Laura Wagner, Valerie zu Rhein*

Stephan Voß, MSc Public Health  
Lehrstuhl für Public Health und Versorgungsforschung | IBE  
Pettenkofer School of Public Health  
[svoss@ibe.med.uni-muenchen.de](mailto:svoss@ibe.med.uni-muenchen.de)

